

Mystischer Nebel dringt aus Felsspalten

Performance um die Band Pink Floyd lässt Schmitt-Stollen zu neuem Leben erwachen

NIEDERHAUSEN/FEILBINGERT Eine Licht- und Klanginstallation im Besucherbergwerk Schmittstollen lässt die progressive britische Rockband Pink Floyd auf ungewöhnliche Weise wieder auferstehen.

Von
Beate Vogt-Gladigau

Bei dieser künstlerischen Performance wird das wohl erfolgreichste Album der Kultband, „The Dark Side Of The Moon“, das über 35 Millionen mal verkauft wurde, als Projekt „The Dark Side Of The Mine“ an den Wochenenden vom 26. August bis einschließlich 1. Oktober unter Tage in Szene gesetzt.

Seit 2002 trifft sich ein Team von Spezialisten um den Norheimer Filmschaffenden und Initiator Matthias Harke regelmäßig, um dieses außergewöhnliche Projekt im Quecksilberbergwerk vorzubereiten. Harke fand in Rüdiger Lanz aus Simmertal (Akustik), Chris Böttger aus Bingen (Konzeption Licht und Ton), Andreas Becker aus Bad Kreuznach (Lichtdesign) und Peter Decker aus Rüdesheim (Grafik-Design) professionelle Mitstreiter mit der entsprechenden Ausrüstung. „Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren“, so Harke.



Sequenzen aus „Dark Side of the Moon“ werden an die Felswände projiziert, was ungeahnte Effekte ermöglicht. Foto: Vogt-Gladigau

Mit ihrem spektakulären Kunst-Event möchten Harke und sein Team aber nicht nur dem Stollen ein spektakuläres Gesicht verleihen, sondern auch gleichzeitig für die Region werben, wie sie unterstreichen.

Eine komplette Woche wird das Team benötigen, um die Licht- und Tontechnik im Besucherteil des Stollens zu installieren. In die Performance, die der ehemaligen Grube ein neues Gesicht gibt, wird das komplette Album „The Dark Side Of The Moon“ integriert. Die Spuren abgebauter Erze werden mit moderner Technik

zu neuen Elementen komponiert.

Durch die Installation aus Licht und Farben erhält der Stollen eine neue optische Dimension mit „Gänsehaut-Fee-ling“ für die Besucher, ist sich Harke sicher. Die projizierten Konzertausschnitte von Pink Floyd werden auf den rauen Felsvorsprüngen zu neuen Bildern erwachen, im Dunkel verschwinden, aus Gesteinslöchern tritt Nebel und Schatten fallen wie mystische Gebilde als abstrakte Formen in die Projektionen. Dieses Gestaltungsprinzip, das auf Bewegung basiert, hat unter dem

Begriff „Kinetik“ in den 60er Jahren einen Akzent in der Kunstszene gesetzt. Dieses Prinzip der Verformung benutzten Pink Floyd in ihrer

ersten Formation auch für ihre Auftritte. Sie waren die ersten, die Ende der 60er Jahre visuelle Reize in ihre musikalischen Auftritte integrierten.

Bis Oktober

- Eröffnet wird die Licht- und Klanginstallation am Samstag, 26. August, um 12 Uhr.
- An den Wochenenden bis 1. Oktober wird es jeweils zwischen 10 und 17 Uhr stündlich Vorführungen der Performance geben.
- Reguläre Führungen durch die Bergwerksganglien sind wieder ab 3. Oktober möglich.

Tickets und Fahrdienst

- Karten für die Licht- und Klanginstallationen (8,50 Euro) gibt es in den Geschäftsstellen der Allgemeinen Zeitung in Bad Kreuznach, Kirn, Ingelheim, Bingen und Alzey sowie im Schmittstollen, Telefon (067 58) 84 04, und im Büro des Verkehrsvereins „Rheingra-

fenstein“, Telefon (067 08) 64 17 80.

- Für Besucher ist ein Shuttle-Service zwischen Parkplatz und Bergwerk eingerichtet. Es wird empfohlen, sich mit entsprechender Kleidung auszustatten, da im Stollen konstant eine Temperatur von zehn Grad herrscht.